

B Zu den Stadtrathswahlen.

Der Katholische Volksverein begann gestern Abend im Pius-Bau wieder seine regelmäßigen Sitzungen, und zwar bildeten den Gegenstand der Besprechung die bevorstehenden Stadtverordneten-Wahlen. Der Vorsitzende, Hr. C. Fuchs, wies darauf hin, daß die diesjährige Wahl eine besondere Bedeutung in so fern habe, als die Centrums-partei zum ersten Male in den Wahlkampf mit der Aussicht eintrete, die Mehrheit im Stadtverordneten-Collegium zu erzielen. Wie bei der vorigen Wahl, so machen sich auch jetzt wieder Bestrebungen geltend, einzelnen Interessengruppen eine Vertretung im Stadtrath zu verschaffen. In früheren Jahren haben wir gegenüber der Handwerker-Bewegung uns nicht ablehnend verhalten, weil wir der Ansicht waren, daß den Handwerkern in der That eine angemessene Vertretung im städtischen Collegium gebühre. Neuerdings sind bereits andere Interessengruppen an uns herangetreten, ich meine dabei namentlich den Haus- und Grundbesitzer-Verein. Diese fortgesetzte Bildung von Interessengruppen könnte schließlich dahin führen, daß diejenigen Interessen zurückgedrängt würden, welche wir bisher in den Vordergrund gestellt, und die uns als Centrums-partei zusammengeführt haben. Als Centrums-partei haben wir die Aufgabe, die christliche Idee und die christlichen Principien wieder in das öffentliche Leben hineinzutragen, und darum wählen wir auch bei kommunalen Wahlen in erster Linie solche Stadtverordneten, welche diese Principien vertreten. Niemand kann uns Unbilligkeit beschuldigen, wenn wir eine Vertretung im Stadtverordneten-Collegium anstreben, welche der Seelenzahl der katholischen Bevölkerung Kölns entspricht. Ich brauche nur an die Schulfrage zu erinnern, um anzudeuten, daß außer den materiellen Interessen auch noch höhere Principien in Frage kommen. Die materiellen Interessen wollen wir dabei allerdings nicht außer Acht lassen, wir dürfen aber auch annehmen, daß die von uns Gewählten auch die Einzel-Interessen nach Gerechtigkeit abwägen. Es wäre sehr bedenklich, wenn eine einseitige Interessengruppenvertretung im Stadtrath zur Geltung käme, denn wo wäre da die Vermittelung unter den verschiedenen Interessengruppen selbst? (Beifall.)

Hr. Stadtverordneter Dr. Röckerath. Die Frage, ob es unter den gegenwärtigen Verhältnissen noch angemessen sei, als politische Partei in die Stadtverordneten-Wahlen einzugreifen, ist entschieden zu bejahen. Der ideale Standpunkt wäre allerdings, wenn bei den kommunalen Wahlen die Candidaten ohne Rücksicht auf ihre politische Parteistellung lediglich von dem Gesichtspunkte beurtheilt würden, ob sie befähigt seien, das Wohl der Stadt und die wahren Interessen ihrer Bürgererschaft richtig zu erfassen und zu fördern. Indes ist zu nicht bekannt, daß, ehe die Centrums-partei in diesem Jahre sich mit der Wahl befaßt, die national-liberale und die deutsch-freimüthige Partei bereits zusammengetreten sind; da bleibt schon ohnehin dem Centrum nichts anderes übrig, als das Gleiche zu thun. Aber auch abgesehen hiervon, hat das Centrum allen Anlaß, für eine stärkere Vertretung der Partei im Stadtrath zu sorgen. Die von National-Liberalen und Freimüthigen gebildete Mehrheit steht auch heute noch in allen principiellen Fragen im Gegensatz zum Centrum. Ich will nicht in Abrede stellen, daß das Verhältnis untereinander erheblich besser geworden ist, aber man merkt doch recht wohl die politischen Parteigegensätze. Als 1. V. nach der Eingemeindung der Stadtrath sechs Mitglieder in den Provinzial-Landtag zu wählen hatte, da vereinigte die Centrums-partei vier Stimmen auf Hrn. Justizrath Schenk, und man hätte annehmen dürfen, daß, wo sechs Mitglieder zu wählen waren, der Minorität wenigstens durch Wahl eines so hervorragenden Stadtverordneten Rechnung getragen worden wäre. Indes hat die Mehrheit nur sechs der liberalen Partei angehörende Candidaten gewählt. (Hört! Hört!) Es ist ferner kein Zweifel, daß, wenn die Stelle eines beabsichtigten Beigeordneten zu besetzen ist, ein Anhänger der Centrums-partei von vorn herein ausgeschlossen ist. (Hört! Hört!) Bei der Wahl des ersten der beiden neuen Beigeordneten war man der Meinung, daß die Stimmen sich auf einen Andern vereinigen würden, als auf den, der gewählt ist. Nur darum wurde er nicht gewählt, weil einzelne liberale Stadtverordnete geglaubt haben, er habe der Centrums-partei bestimmte Erklärungen gegeben. Davon habe ich zwar nichts gemerkt; aber es ist bezeichnend, daß ein solcher Verdacht genügt, um die Candidatur zu Fall zu bringen. Im Uebrigen kann man die Auffassung vertreten, daß das Stadtverordneten-Collegium und die städtische Verwaltung ihren Aufgaben im Allgemeinen in befriedigender Weise gerecht geworden sind, insbesondere, wenn man bedenkt, daß dies zum Theil solche große Aufgaben waren, wie man sie früher nie gekannt hat.

Bei Wahlen von solcher Bedeutung wie die diesjährige Stadtrathswahl ist es nicht richtig, nach besonderen Interessengruppen zu streben. Ich halte eine einseitige Vertretung localer Kreise, wie der Vororte oder einzelner Stadttheile, für nicht zulässig, ebenfalls nicht ein zu scharfes Hervortreten einzelner Berufsstände. Ich stimme dem Vorredner vollkommen bei, daß man die großen Aufgaben verkennt, wenn man solchen kleinen Interessen eine zu große Bedeutung beimißt. Es ist nicht ausgeschlossen, daß einzelne Bürgergruppen nicht zufrieden sind mit einzelnen Einrichtungen und Bestimmungen; aber was will das befehlen gegenüber den großen Aufgaben, welche die Stadt Köln zu erfüllen hat? Die Herren aus den Vororten wünschen mehr Berücksichtigung ihrer Interessen; aber wer die obwaltenden Umstände kennt, kann der städtischen Verwaltung nicht den Vorwurf machen, daß sie gegen die Vororte nachlässig gewesen sei. Thatsächlich ist für sie Vieles geschehen, namentlich in Wegeverbesserungen, Canalisation und Schulbauten, und darum ist eine besondere Betonung der Vororte bei den Wahlen nicht begründet. Bezüglich der Handwerker bin ich allerdings auch der Ansicht, daß ihnen eine angemessene Vertretung gebührt, aber diese haben bereits vier Vertreter im Stadtrath, und ich möchte wissen, ob diese vier der Ansicht wären, ob für das Handwerk noch besser geforgt würde, wenn noch ein paar Vertreter desselben hinzugefügt würden. Ich glaube vielmehr, daß die Handwerker mit ihrer jetzigen Vertretung zufrieden sein können. Die Hausbesitzer können freilich über Manches mit Recht unzufrieden sein; aber daß deshalb ein Grund vorhanden sei, für sie besondere Stadtverordnete zu wählen, kann ich nicht einsehen. Ihre Interessen könnten doch auch die andern Stadtverordneten vertreten, wie dies wiederholt bei wichtigen Fragen schon von Seiten der dem Centrum angehörenden Stadtverordneten geschehen ist. Ebenso verhält es sich mit den besondern Interessen-Vertretungen für den nördlichen und südlichen Stadttheil.

Dagegen haben wir allen Anlaß, dafür zu sorgen, daß die Centrums-partei im Stadtrath erhalten oder noch vermehrt werde. Die national-liberale Mehrheit erträgt heute noch ebenso wie früher die confessionell-lose Schule, und daß sie ihr Ziel nicht erreicht hat, ist lediglich an dem Veto der Regierung gescheitert. Die seit Aufhebung des Schulgeldes eingeführten Vorschulen und mittleren Mädchenschulen sind alle simultan. Da diese Schulen gewissermaßen einen Ersatz für die Volksschulen bilden, so müßten diese alle einen confessionellen Charakter haben. Das Centrum recurirt sich vornehmlich aus dem Mittelstande, und darum hat dasselbe stets auch die materiellen Interessen des Mittelstandes vertreten, und darin ist noch vieles zu thun. Ich halte das System für unrichtig, die indirecten Kosten derart zu steigern, daß von einer directen Belastung nicht die Rede zu sein braucht. Das Rechnungsjahr 1890/91 schloß mit einem Ueberschuß von einer halben Million Mark ab, gegen 550.000 Mark im vorigen und 300.000 Mark im vorvorigen Jahre. Ich verstehe nun nicht, daß man zu einer Zeit, wo man mit solchen Ueberschüssen rechnen kann, den Wasserzins um 20 pCt. erhöht, desgleichen so hohe Canalgebühren festsetzt. Auch die alte Forderung des

Centrums, daß der Gaspreis heruntergehen müsse, war nie mehr be-rechtigt wie heute. Wenn dies erreicht wäre, würden vielleicht auch manche Wirthschaft sich beruhigen, welche über das Armen-Abgaben-Regulativ so ungehalten sind. Dieses Regulativ wird vielleicht in dem Wahlkampf eine große Rolle spielen, und ich habe das Vorgefühl, als ob namentlich die freimüthige Partei an dieser Leiter heraufzuleiten versuchen werde. Ich bin aber der Meinung, daß namentlich die ordentlichen Wirthschaft mehr Interesse daran haben, daß bezüglich des Gaspreises eine Milderung eintrete, als daß das Regulativ ganz abgeschafft werde. Das letztere war ja dazu bestimmt, vornehmlich die Tugeltangels und ähnliche zweifelhafte Wirthschaften einzuschränken, und die ordentlichen Wirthschaft haben doch selbst ein Interesse daran, daß ihnen nicht minderwerthige Concurrenz gemacht wird. Persönlich halte ich zwar auch das Regulativ für zu hart, insbesondere hätte man nicht die klassischen Musik-Aufführungen treffen sollen; indes wird ja eine solche Verordnung nicht immer direct gut, und darum sind praktische Abänderungs-Vorschläge ganz wünschenswerth. Jedenfalls wird das Centrum die Interessen des Mittelstandes mehr betonen müssen als bisher, und andererseits haben jene Interessengruppen allen Anlaß, dafür zu sorgen, daß die Centrums-partei im Stadtrath wenigstens nicht gemindert werde. (Beifall.)

Hr. Weiskmantel machte die Mittheilung, daß, wie er erfahren habe, der Haus- und Grundbesitzer-Verein beabsichtige, in der dritten Klasse zwei dem Centrum angehörende und in der zweiten Klasse zwei liberale Candidaten aufzustellen. Das heiße doch nichts anderes, als Vorpann für die national-liberale Partei leisten. Unter solchen Umständen habe das Centrum erst recht alle Ursache, muthig in den Kampf einzutreten.

Hr. Stadtverordneter Röckerath. Hr. Bier war allerdings als Vorstandsmitglied des Haus- und Grundbesitzer-Vereins bei mir und theilte mir mit, daß der genannte Verein mit der national-liberalen Partei vereinbart habe, für die beiden erledigten Sitze in der zweiten Klasse zwei liberale Candidaten aufzustellen, welche die Bestrebungen des Haus- und Grundbesitzer-Vereins vertreten. Für die dritte Klasse müßte er nun mit dem Centrum eine gleiche Vereinbarung zu treffen. Nun liegen die Verhältnisse so, daß wir in der dritten Klasse das selber machen, auch gut, so daß alle berechtigten Ansprüche befriedigt werden. Der Wahlkampf wird erst in der zweiten Klasse entstehen. Ich habe darum dem Herrn gesagt, ich verstehe nicht, wie er mit mir über die dritte Klasse verhandeln wolle, nachdem er bezüglich der zweiten Klasse mit der national-liberalen Partei schon abgeschlossen habe. (Sehr gut!) Bisher glaube ich auch nicht, daß das Centrum angehörenden Mitglieder des Haus- und Grundbesitzer-Vereins auf den Leim gehen werden und sich als Stimmvieh für die national-liberale Partei gebrauchen lassen. (Sehr richtig!) Dem Hrn. Bier würde das vielleicht recht sein; aber ich glaube nicht, daß der Vorstand das Gros der Mitglieder hinter sich haben wird. Anders läge die Sache noch, wenn das Centrum die Interessen der Haus- und Grundbesitzer so sehr geschädigt hätte. Gerade das Gegentheil ist der Fall. Jedenfalls liegen die Verhältnisse nicht so, daß man im Gegensatz zum Centrum einen national-liberalen Hausbesitzer aufstellen müßte. Die katholischen Hausbesitzer haben darum keinen Anlaß, als Hülfstruppe für die national-liberale Partei sich mißbrauchen zu lassen. (Beifall.)

An der weiteren Auseinandersetzung über diesen Punkt betheiligten sich noch die Herren Fuchs, Hermann, Bogian und Dr. Karl Bachem. Zum Schluß forderte der Vorsitzende die Anwesenden auf, zu der am Sonntag im Pius-Bau stattfindenden Wahlversammlung der Centrums-partei, in welcher die Candidaten für die dritte Klasse proclamirt werden sollen, recht zahlreich zu erscheinen.

Zur Kurzeil.

Ganz sein Fall. Wohnungsbau-Vermietherin: „Ja, ich mache Sie aufmerksam darauf, daß ich im Geldpunkte sehr energisch bin. Ihr Vorgänger blieb mir drei Monate die Miete schuldig, und als er da nicht zahlen konnte, habe ich ihn einfach hinausgeworfen.“ Student: „Nicht nichts; unter diesen Bedingungen nehme ich die Wohnung auch.“

Ein neues Lied. Frau A.: „Was man doch mit den Jungen für Aerger hat! Fortwährend laufen sie mit zerfetzten Hosen herum!“ — Frau B.: „Ja, das ist wahr, davon weiß ich auch ein Lied zu singen.“ — Die kleine Ella: „Ach, Tanten, bitte, singe doch 'mal das Lied von den zerfetzten Hosen.“

Der Rath der Mutter. Töchterchen, das geliebte einzige Kind, soll nun morgen in den Stand der Ehe treten. Heute gibt ihr die Mutter väterlich und voll Nüchternheit noch die besten Lehren auf den Weg, die sie bewegt mit folgenden Worten abschließt: „Noch eins, mein liebes Kind. Wenn du und dein Mann euch eines Tages zanken solltet, so — schmeiß ihm doch möglichst unzählbare Sachen an den Kopf.“

Anspruchsvoll. Hausfrau (zu dem neu hinzugezogenen Dienstmädchen): „Halt du den Goldschmied denn schon frisches Wasser gegeben?“ — Mädchen: „Nein, die haben ja noch nicht ein Mal das alte ausgegossen.“

Der lange Kunde. „Hören Sie 'mal, Meister, die Schuhe sitzen aber gar nicht schön.“ — „Aber, lieber Herr, wie wollen Sie denn das aus der Entfernung beurtheilen?“

Locales.

Ernennung. Der Franciscaner-Pater Dominicus ist zum Präses des hiesigen Franciscaner-Klosters ernannt worden.

Dienst-Jubiläum. Gestern feierte Hr. Otto Schneider das Jubiläum seiner fünfundsiebenzigjährigen ununterbrochenen Thätigkeit im Hause der Firma W. W. Ossendorf, zur guten Quelle, am Waldmarkt. Durch treue Pflichterfüllung und gute Führung hat der Jubilär die Achtung und Zufriedenheit der Firma in hohem Maße sich erworben. Die Principale veranstalteten in Gemeinschaft mit den übrigen Angestellten des Hauses zu Ehren des Jubilärs ein kleines Fest, wobei ihm prächtige Geschenke von Seiten der Firma sowie auch von den Angestellten des Hauses überreicht wurden.

Flüge von Grabstätten. Der Anzeigenteil dieses Blattes enthält eine behördliche Anweisung über die Abfassung der Anträge auf Ausweisung der nach § 4 der Polizei-Verordnung für die Friedhöfe, vom 9. Februar 1891 erforderlichen Erlaubnisse eine zur Instandsetzung, Unterhaltung und Pflege von Grabstätten. Alle Mitbürger, welche mit Rücksicht auf den nahen Allerlei-Tag einen solchen Erlaubniß beantragen, seien auf diese Bekanntmachung aufmerksam gemacht, da ihnen durch Nichtbeachtung der Einzelbestimmungen unliebsame Verzögerungen entstehen könnten.

In einem städtischen „Rückblick.“ schreibt die Köln. Ztg.: „Den social-demokratischen, die ganze Welt in ihre Netze ziehenden Vereinen gegenüber ist es unbedingt nötig geworden, eben solche geschlossene Arbeiter-Vereine gegenüberzustellen; der Einzelne ist zu schwach und muß in diesem furchtbaren aller Kämpfe unterliegen. Es ist das unbestrittene Verdienst der katholischen Geistlichkeit, in stiller, segensreicher Thätigkeit Hunderttausende von katholischen Arbeitern zu solchen Vereinen zusammengeführt zu haben. Die General-Versammlung der Präses dieser Vereine konnte daher in diesen Tagen in Köln ein erfreuliches Bild dieses Wirkens entwerfen, ein Bild, das recht sehr das eingehende Studium und die Nachahmung evangelischer Arbeiter verdient.“

Zugverspätung. Der Morgens 7 Uhr 17 Min. fällige Barifer Schnellzug traf gestern erst um 8 Uhr 50 Min. ein und erreichte keinen Anhalt.

Die Kneipp'sche Heilmethode (Behandlung mit kaltem Wasser, bestehend in Ganz- und Halb-Bädern, Douchen, Aufgüssen, Einreibungen etc.) gewinnt in Folge ihrer günstigen Erfolge bei mancherlei oft hartnäckigen Krankheits-Erscheinungen immer mehr Freunde und Anhänger. So ist neuerdings hier bereits die zweite Anstalt unter der Leitung eines für das Verfahren von Pfarrer Kneipp persönlich ausgebildeten, praktischen Arztes, Hrn. G. Fiedler, im nordwestlichen Stadttheil, Hermann-Dehrstraße 6, errichtet worden. Die Anstalt be-sitzt vollständige Einrichtung zur Benutzung einer Cur „nach Kneipp'schem System.“

Die Kölner Omnibus-Gesellschaft ist unter dem 3. d. in das Handelsregister eingetragen worden. Gesellschafter sind die Hrn. Gerhard Arnoldi in Köln und Max Grunwald in Nippes. Nachdem seit einigen Wochen Probefahrten stattgefunden, bei welchen die prächtigen Pferde allgemeine Beachtung finden, soll in den nächsten Tagen mit den Fahrten zwischen Ehrenfeld-Köln und Nippes-Köln begonnen werden. Die großen Omnibusse sind nach Art der Berliner gebaut und bieten auf den geräumigen Personen und dem Oberboden Platz für viele Fahrgäste. In Ehrenfeld ist man mit dem Bau von Ställen usw. beschäftigt. Eine Anzahl Pferde und Wagen ist auch in dem alten Militair-Stall an der Stollgasse untergebracht.

Pflichterfüllung. Einem Schüler wurde in einer hiesigen Mädel-Anstalt eine silberne Goldener-Kemontoir-Uhr gestohlen. Ferner wurde von einem Karren in der Rheinaustrasse ein Petroleumfaß entwendet. — Ein Kaufmanns-Behring erhielt von Seiten des Geschäftes eine Quittung über 100 M., um diesen Betrag von einem Kunden in Empfang zu nehmen. Der Behring führte den Auftrag aus und suchte mit dem Gelde das Weite.

Es wurden gefunden: in der Arnoldstraße zu Deutz eine goldene Brosche, in der Kämmergasse eine leberne Pferdebede, auf dem Seumarkt ein Portemonnaie mit geringem Betrag, auf dem hiesigen Schladthofe ein Kassenfaß, auf einem Kieffelde an der Subel-rathstraße zu Ehrenfeld mehrere Mädeltheile von Messing, auf der festen Brücke eine Brieftafel mit Schriftstücken, auf den Namen „Gegner“ lautend, in einer Wirthschaft an der Eisenbahnstraße zu Nippes ein Kaffeebad, welcher alte Kleidungsstücke und auf den Namen Franz Strub lautende Legitimationspapiere enthielt. Die Eigentümer der genannten Stücke können sich auf dem Geschäftszimmer der 1. Polizei-Inspection melden.

Kölner Stadt-Theater. Heute 88. Ab.-Vorst. Prolog, ver-faßt von Gustav Telp, gesprochen von Jaroslava Roberts. Hierauf: Zriny, Trauerspiel in fünf Aufzügen von Theodor Körner. Anfang 7 Uhr, Ende gegen 10 Uhr. Soliman der Große, türkischer Kaiser: Ludwig Zimmermann. Mehmed Solomowitsch, Großvezier: Reinhold Tenbasse. Ibrahim, der Begler Beg von Anatolien: Ernst Schale. Ali Portul, oberster Befehlshaber des Heerführers: Alfred Wehler. Mustafa Pascha von Bosnien: Clemens Schachtel. Levi, Soli-man's Leibarzt: Julius Euben. Nicola, Graf v. Zriny: Hermann Heine. Eva, seine Gemahlin: Judith Schwarzenberg. Helene, ihre Tochter: Adele Dorf. — Freitag 9. Oct. 89. Ab.-Vorst. Der flie-gende Holländer.

Köln-Deutz. 7. Oct. Der Neubau an unserer Pfarrkirche macht jetzt bedeutende Fortschritte. Wo vor Monatsfrist noch ebene Erde war, sind heute schon die Fundamente der Säulen und Thürme vollendet. — Gestern Nachmittag erhielt ein an der Hauptstraße im Boll wohnender Ackerer, als er vom Felde nach Hause zurückkehrte, die überraschende Mittheilung, daß ihm Gevatter Storch mit Hinter-laffung von Drillingen einen Beich abgefaßt hatte. Die Kinder, ein Knabe und zwei Mädchen, sowie auch die Mutter, befinden sich recht wohl.

Gerichts-Verhandlungen.

Strassammer. Eine unheimlich rohe That brachte den Fabrik-arbeiter Kaspar Göbel aus Mülheim vor die Schranken. Am 12. Juni d. J. drang der Burche in die Wohnung seiner Mutter, mit welcher er einen Zwist hatte. Der unmaterielle Sohn stach seine Mutter mit einem Messer mehrere Male in's Gesicht. Die Frau wurde in's Krankenhaus gebracht. Die Verletzungen waren, nach Aussage des Sachverständigen Dr. Heiner, lebensgefährlicher Art. Der rohe Burche wurde mit zwei Jahren Gefängnis bestraft. Der Tagelöhner Franz Schöneborn und der Maurergehülfe Peter Steingas waren in Ge-fell-schaft des Göbel. Sie sind mit in die Wohnung eingedrungen; Schöneborn hat mit einem Messer nach der Frau gemordet. Er muß einen Monat, der Andere eine Woche in's Gefängnis.

Schwurgericht. In der vorgestrigen Nachmittags-Sitzung wurden die Zeugen-Vernehmungen fortgesetzt. In der Wirthschaft Wessel waren noch eine Anzahl Gäste anwesend, als draußen die tödliche Mißhandlung an Hey verübt wurde. Mehrere Leute traten in die Hausthüre und sahen, wie eine Gruppe von 3-4 Personen die Straße hinaufstie-g, bald darauf kam Weiser zurück, er hatte einen Knüttel in der Hand. Die Mutter des Angeklagten Overath erzählte, Montag-Morgens holte Weiser seine Wäsche bei mir ab; ich frag ihn über die Schlägerei aus. Er sagte, es geht alles gott, wenn der Alexei sich noch nicht verabschiedet. Als mein Sohn im Gefängnis in Mülheim saß, habe ich ihn be-laudet und zu ihm gesagt: was du gethan hast, mußst du bekennen. Da sagte er, er habe mit einem Stück Holz geschlagen. Ich suchte in seinem Rechtsanwalts Gammersbach: „Ich bitte die Zeugin zu fragen, ob nicht der Verurtheilte gemacht worden ist, ihren Sohn zu befehlen, damit er die ganze Schuld auf sich nehme?“ Zeugin: Im Gefängnis in Köln be-laudete ich meinen Sohn, da sagte er zu mir, Mutter, ich soll befehlen werden, das Geld sollst du erhalten, damit du zu leben hast. Was du gethan hast, dafür mußt du büßen, gab ich ihm zur Antwort; aber nicht für Andere, ich würde keinen Fennig annehmen. Der Polizeibehrer Burgwinkel beschlagnahmte in der Wohnung Overath's einen fogen. Todtschläger und zwei Sämmen. Der Feldhüter Math. Weiser deponirte, Alexei habe ihm auf dem Transporte mitgetheilt, Overath habe den Ge-tödeten mit einem Hammer bearbeitet, während Overath dem Zeugen anvertraute, Alexei habe mit einem langen Wäble auf Hey herum-geschlagen. Eine Anzahl Schutzzeugen kam zur Vernehmung, von denen die meisten indessen nichts Wesentliches auszusagen konnten.

Aus Vororten und Umgebung.

1. Rath. 6. Oct. Unter dem Namen Rhea. Brieftauben, Ge-flügelzucht- und Vogelzucht-Verein, wurde hieselbst ein Verein gegrün-det, dem vorerhand 15 Mitglieder angehören. Das Vereinslocal be-findet sich in der Bierbrauerei Zum Stern, wo die nächste Versammlung am Donnerstag (8. d.) abgehalten wird. In derselben werden auch neue Mitglieder aufgenommen.

Herm. Jos. Richartz, Organist und Musiklehrer, Rudolphplatz 6 (Hahnen-thor).

Emailer, Porzellan-Schiler. Arienstraße 80.

Reinhold Müller, Papiergeschäft, Mauritiusstr. 72. Neuheiten der Papier- und Leber-Branchen. (Spec.: Cassetten.)

Carl Reisinger, Pflanzenkübel-Fabrik, Holzmarkt 3.

Leuchtkraft des Gases

am 7. October 1891. Gasfabrik 19.0. Lab. 19.3. Stadt —.

* Rheinhöhe am 7. October, Abends 7 Uhr m 2.01 + 0.11

Offene

Stadtköln

Elektrische

Wahl

Für unter

suchen wir zum

Majör

Gelegene Den

stellen bereits

haben und ins

von Beschäfti

gungen, wollen ich

Ansprüche an

rection gelangen

Köln, 5. D.

Starter

ling von

Krahen

gekauft. S.

Biegebürste

Für ein flott

Laden

sofort gekauft.

Dr. Thier

Geschäftsstelle d

Ein S

gekauft. Lind

2 Schre

auf Möbel geau

Ein Junge

gekauft. S

Tü

Mode

auf Köstlich

Joh

Pyre

Wiedenbr

Köln

Ein angeh

meiberg

Sindenthal

Schuhmach

gekauft.

Ein

für Küche und

sucht. Alexi

Tüchtig

vom Lande, w

arbeit gründlic

Ehrenf

Ein brave

und ein Näh

Summ

1 braves

welches näh

bern Kindern

Bali

Braves,

für dauernde

Küchen- u. Sa

an die Geschäft

Ein C

sofort gekauft.

Noch

ohne gegenfeit

Tüchtig

für Küche und

Bräutler

Ein ordentl

gekauft.

Jractitisch

selbständi

Stelle.

Offene Stellen.

Stadtkölnische Gas-, Elektricitäts- und Wasserwerke.

Für unter Electricitätswerk suchen wir zum baldigen Eintritt einen tüchtigen

Maschinen-Meister.

Geeignete Bewerber, welche ähnliche Stellen bereits mit Erfolg bekleidet haben und insbesondere Kenntnisse von Wechselstrom-Anlagen besitzen, wollen ihre Gesuche unter Beifügung von Zeugnissen, Lebensbeschreibung sowie Angabe der Lohnansprüche an die unterzeichnete Direction gelangen lassen.
Böln, 5. October 1891.
Die Direction.

Starker Schweinefleischhändler

ling von ordentlichen Eltern gesucht. Rahnenstraße 6.

Krahnen-Maschinen

gekauft. S. Bütcher, Deub, Siegburgerstraße 33.

Ladengehülfe

sofort gesucht. Fr. Dörten unter Nr. 1808 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Ein Kuchenschmied-gehilfe

gekauft. Lindenthal, Klosterstr. 20.

2 Schreinergehilfen

auf Möbel gesucht. Weidengasse 30.

Ein Junge für leichte Arbeit

gekauft. Katt. Sandstraße 10.

Tüchtiger Modellschreiner

auf Koffkabe gegen hohen Lohn gesucht.

Pyrophatwert

Wiedenbrück & Wilms, Köln-Ehrenfeld.

Ein angeheuer Schweine-mehrgeselle gesucht.

Lindenthal, Dürrenstraße 233.

Schuhmacher

gekauft. Wiedenbrück & Wilms, Köln-Ehrenfeld.

Ein Mädchen

für Küche und Hausarbeit sofort gesucht. Alexianerstraße 23.

Tüchtiges Mädchen

vom Lande, welches Kochen u. Hausarbeit gründlich versteht, gesucht. Ehrenfeld, Benloerstraße 324.

Ein braves Lehrmädchen

und ein Nähmädchen gesucht. Humboldtstraße 11, 2. Et.

1 braves Zweitmädchen,

welches nähen, bügeln und mit großen Kindern umgehen kann, gesucht. Baldunstraße 4.

Braves, kath. Mädchen

für dauernde Stelle gesucht, welches Nähen u. Hausarbeit versteht. Lohn 15-20 M. Fr. Dörten u. Nr. 1875 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Stellen-Gesuche.

Mädchen, welches Kochen kann übernimmt, sucht Stelle. Näh. Katherstraße 41.

Ein Mädchen, schäft bestens empfohlen, sucht Stelle in stiller Familie. Humboldtstraße 24.

Modes.

Zweite Arbeiterin sucht Stelle. Fr. Dörten u. Q. A. an die Annahmestelle von E. Vogel, Lichhof 22.

Mädchen von 21 Jahren, aus Bayern, kath., aus besserer Familie vom Lande, willig, eifrig und treu, möchte vom 15. Nov. l. J. ab in einer feineren Familie in Köln als Zunge der Hausfrau in Küche und Zimmer zur weiteren Ausbildung Aufnahme finden. Verzicht auf Salär, dagegen aber unerlässlich wohlwollendes Entgegenkommen und Familien-Anschluss zur Erlernung des guten Tones und der feinen Sitte. Gefällige Franco-Offerten mit näherer Charakterisierung an die Geschäftsstelle der Köln. Volkszeitung L. F. 2890.

Perfekte Köchin

empfehlte sich den geehrten Herrschaften zur Ausübung. Plantage 30, Köln.

Ein braves katholisches Mädchen mit langjährigen Zeugnissen sucht Stelle. Großer Griechenmarkt 117.

Ein braves tücht. Mädchen vom Lande, in allen Hausarbeiten erfahren, sucht Stelle, wo sie Gelegenheit hat, sich auch in der Küche weiter auszubilden. Fr. Dörten unter Nr. 1877 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Ein ordentl., jung. Mädchen v. Lande sucht Stelle zu Kindern u. für etw. häusl. Arbeit. Spulmannsgasse 29.

Eine ältere, unabhängige Person sucht Stelle zu einem oder zwei kleinen Kindern in einem kath. Hause tagsüber oder für ganz im Hause. Fr. Dörten u. M. Nr. 3 a. d. Annahmestelle von Karl Vogel, Lichhof 22.

Arbeits-Gesuche.

Tüchtig., verschw. Buchhalter empfiehlt sich zum Beischieben von Büchern. Fr. Dörten unter Nr. 1865 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Ein Mädchen, welches auswärts in der Küche arbeiten kann und im Kleidermachen erfahren ist, sucht Kundschäft. Mariaheim-Kloster, Gereonswall.

Perf. Kostüm-Arbeiterin sucht noch einige Kunden in u. außer dem Hause. Glöckengasse 29.

Chemische Reinigung

in zwei Tagen! Heberzieher 1,50, Rod 1,20, Boie 0,80, Weite 0,40, Damenmantel 1,50. Schneiderei im Hause. Auf Bestellung (per Postkarte), auch aus den Vororten, abgeholt und zugestellt. Näheres nach Vereinbarung. **Werner Klug,** Perculum 23, nahe der Severinsstraße u. Nachenerstraße 51.

Heberzieher

werden mit gutem Futter für 15 M., Anzüge für Herren für 16 M., für Knaben für 8 M., für Kinder für 4,50, sowie alle Reparaturen zu den billigsten Preisen angefertigt u. garantirt für gutes Sigen und gute Arbeit. **W. Müller,** Schneidermeister in Rippes, Neuerstraße 237.

Herren- u. Knab.-Garderoben werden solid und billig angefertigt, gewendet und reparirt bei **Jos. Herzig,** Goldgasse 19-2, Etage.

Robes.

Eine in der Wiener und Pariser Schneiderkunst ausgebildete Kostüm-Arbeiterin empfiehlt sich im Anfertigen besserer Damen-Kostüms. **Frau Johanna Honnes,** Mauritiustempelweg 31.

Ein unabhäng. ält. Mädchen sucht Kunden im Waschen u. Bügeln. Friesenstraße 40.

Zu verkaufen.

Thieboldsgasse 18: neu erbautes Haus mit Laden-Einrichtung zu verkaufen. Beiseid Gereonshof 4A.

Geschäftshaus

Kleine Budengasse 20 zu verkaufen od. zu vermieten, event. mit Laden-Einrichtung. Beiseid Gereonshof 4A.

Nippes.

Häuser zu verkaufen zu 1700, 2000 u. höher bis 7000 Thlr., letzteres für zwei Geschäfte, groß 3600 Quadratfuß, mit Badofen, auch zu vermieten. Beiseid Gereonshof 4A.

Peter Graff,

Nippes-Köln, Peterstraße 28.

Bauustellen,

10-40 Meter, in herrlicher Lage am Volksparken, ohne Abgabe, event. mit Baugrund zu verkaufen. Beiseid Gereonshof 36.

Haus Marienburger-Ring, Parterre und drei Etagen, je sechs Räume, sechs Manjarden nebst Gärten zu verkaufen. Fr. Dörten u. A. 297 an die Annahmestelle von Geisw. Antoni, Breitenstraße 167.

Falzriegel, wenig gebraucht, billig zu verkaufen. (Im Rubens).

Humantische Stickerien! Carbinen, Dedon, Säuer, Riffen, Schürzen etc. enorm billig. S. Schlaumann, Marienstraße 8.

Mantel-Plüsch-Becke! zu verkaufen: 1. Drahtschlammkühne, 2. Draht- und Drahtgewebe, 3. Möbel mit verschiedenem Verfügen, noch wie neu. Beienstraße 84.

Umzugshalber zu verkaufen: gr. sch. Alth. Spiegelschrank, Schrankkasten, gr. sehr schön Spiegel m. Goldrahmen, 2,10 m lang, 87 cm breit, verz. Gasarm für Dede, schöner Teppich. Ursulaplatz 17, Modes.

Feinste Gutsbutter

à Pfd. 1,20, bei 5 Pfd. 1,10 empfiehlt **Augenstein, Probsteig. 33.**

Ein fast neuer, großer Küll-Regulir-Ofen zu verk. Ehrenfeld, Philippstr. 65.

Lohfuchen,

groß, gut trocken, bei Abnahme von 500 Stück 6 M. frei an's Haus. Rothgerberbach 12.

Tafel-Clavier mit sehr gut. Tonbill. zu verkaufen. Friedrichstraße 46.

3 Gerüstdielen

billig zu verkaufen. Ursulaplatz 11.

Tauben,

verschiedene Rassen, billig abzugeben. Kommodienstraße 18.

Mantelöfen

(Doppelöfen), zum Heizen eines großen Hauses, abzugeben. Gereonshof 36.

Strickwolle, beste englische und deutsche Fabricate, per Strang à 1/2 Pfd. von 40 Wfa. an. Alle Strickarbeiten werden prompt befoigt. Große Auswahl in allen Tricotagen- und Fantasie-Artikeln zu billigen, festen Preisen. **Wollschneiderei 32.**

Seines mahag. Bett mit Sprung-Rahmen u. Federhaar-Matratze zu verkaufen. Gr. Telegraphenstr. 27.

Feinstes Kupfer billig zu verkaufen. Fr. Dörten u. Nr. 1875 an die Annahmestelle von E. Vogel, Lichhof 22.

1 gebr. zweifacheres Comfoir billig zu verkaufen. Sterneng. 39, 1. Et.

Kauf-Gesuche.

Schauenster-Einrichtung

einer Schweinefleischerei zu kaufen gesucht. Zeilweg 14.

Getragene Herrenkleider

Schuhe und Stiefel werden angekauft. Buttermarkt 48, B. Thelen.

Wer liefert amerikanischen Speck und zu welchem Preise? Fr. Dörten u. Nr. 1878 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Zu vermieten.

1. u. 2. Etage, à 4 Räume, Luxemburgerstraße 62, zu vermieten. Beiseid Gereonshof 4A.

Unterhaus nebst Ladenlokal zu vermieten. Große Spitzengasse 73-75.

Hohenzollern-Ring 44: Schöne zweite Etage zu sofort zu vermieten, 6 Zimmer, alle Bequemlichkeiten, 800 M.

Schöne bequ. Etage mit Balcon-Anlage sofort zu vermieten. Blaubach 54-56.

2 Manjardenzimmer, straßenwärts, zu vermieten. Gereonswall 4.

2 möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. Albrechtsstraße 10.

Unterhaus, im Anbau, zu vermieten. Neuerstr. 6, am Deutschen Ring.

Ein hübsch möbl. Zimmer, heizbar, mit gut. Pension, bill. zu verm. Gereonswall 25, e. Schweinefleischerei.

Zwei schöne Zimmer zu vermieten. Hippelstraße 49.

Erste Etage, drei Zimmer, zu vermieten. Friesenstraße 17.

Vier Räume dritter Etage zu vermieten. Brandenburgstr. 11.

Für Beamte und Kaufleute! Sehr schön möblierte Zimmer ausgezeichnete Pension billigst. Zollstraße 33A.

Al. Ladenlokal u. Wohnung, für Metzgerei eingerichtet, auch sehr geeignet für Butter- und Fisch-Geschäft, billig zu vermieten. Maria-Abelaplatz 3.

Ladenlokal

und drei Zimmer, parterre, nebst Hof, für Obst-, Gemüse-, Kartoffel-Handlung, am Markt gelegen, billig zu vermieten. Ursulaplatz 13A.

3. Etage, drei Zimmer, zu vermieten. Unter Seidenbach 5, extra Eingang.

2. Etage zu vermieten. Lungengasse 28-.

3 Zimmer zu vermieten. Luxemburgerstraße 23.

3 durcheinandergeh. Zimmer zu vermieten. Kahlenhausen 18D.

3 Zimmer im Hinterhaus zu vermieten. Beiseid im Vorderhaus Thieboldsgasse 136, nahe am Neumarkt.

3. Etage,

5 Räume, Manjarden u. alle Bequemlichkeiten, an stille Leute zu vermieten. Gereonshof 36, am Kaiser-Marien-Ring.

Herrschafft. eleg. 1. Etage, 6 große Räume, ohne Anbau, 2 Manjarden, Keller, und große Veranda in großer, frei gelegener Garten, gleich zu vermieten. Wolfsstraße 16.

Drei Zimmer zu vermieten. Zeilweg 14.

Nippes,

Eisenbahnstraße 38: Unterhaus

mit Garten zu vermieten. Beiseid Bahnhofstraße 123, oder Köln, Christophstraße 38, parterre.

Groß. Ladenlokal

mit großen Schaufenstern, zu jedem Geschäft geeignet, mit Wohnung zu vermieten. Brunostrasse 1, Ecke St. Magdalenaen.

Ladenlokal,

auch für Engros-Geschäft geeignet, zu vermieten. Friesenwall 67.

Ein Manjardenzimmer in der Nähe von St. Ursula an ein anständiges Mädchen zu 6 M. zu vermieten. Fr. Dörten unter Nr. 1874 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Cherestienstr. 56, 58: nahe dem Deutschen Ring, zwei nicht unterkellerte Parterre-Räume mit Comptoir und Einfahrt von 184 und 243 qm Grundfläche, im Einzelnen oder zusammen zu vermieten. Beiseid beim Eigentümer Anton Gerwede, Dagobertstraße 16.

Gut möbl. Zimmer mit zwei Betten zu vermieten. Auf Wunsch mit Pension. Gereonswall 124.

Severinsstraße 25: Schönes Ladenlokal, zu jedem Geschäft passend, mit Wohnung zu vermieten. Näheres im Hinterhause daselbst.

Zweite Etage, drei Zimmer, Manjarden, zu vermieten. Nippes, Mühlenstraße 5.

Nippes.

Erste Etage zu vermieten. Bahnhofstraße 110.

1. Etage, 7 Zimmer, Küche u. Manjarden, 1. Et., 3 Zimmer u. Manjarden, zu vermieten. Dagobertstraße 16.

Möbl. Zimmer zu vermieten. Marzellenstraße 36.

2. Etage: hübsch möbl. Zimmer und 2 Schlafkabinen f. 20 M. an sol. Herrn sofort zu vermieten. Ruhe Nr. 6.

Vinderhöhe 60: Angelegte 1. Etage, vier schöne, große Räume, Manjarden, Nebennutzung des Gartens u. der Backstube, billig zu vermieten. Beiseid im Unterhaus.

Großes Speicherzimmer zu vermieten. Gr. Telegraphenstraße. Beiseid Gr. Telegraphenstraße 6.

2 bis 3 freundliche Zimmer, 2. Etage, alle Bequemlichkeiten, zu vermieten. Bogterstraße 1.

In Nippes findet ein junger Mann

möbl. Zimmer mit voller Pension nebst Anschluss an die Familie. Fr. Dörten u. A. B. an die Annahmestelle von H. Modemann, Nippes, Eisenbahnstraße 57.

Ladenlokal

mit Wohnung, Severinsstraße, zu vermieten. Severinsstraße 217, 1. Etage.

2. Etage, 6 Zimmer u. Küche. Dagobertstraße 16.

Ladenlokal, erste und zweite Etage zu vermieten. St. Ursulastraße 4.

1. Etage zu vermieten Zahnstraße 15,

3 große Zimmer, 2 Manjarden und Küche nebst allen Bequemlichkeiten.

Lindenthal. Zwei hübsche Zimmer nebst Manjarden sofort zu vermieten. Dürrenstraße 179.

Lindenthal. Wohnungen billig zu vermieten. Näheres Waisenhausgasse 36.

Ladenlokal

nebst Wohnung zu vermieten. Herzogstraße 17. Näheres beim Eigentümer Nachenerstraße 36, Unterhaus.

Große schöne Manjarden an stille Leute zu vermieten. Pfeilstraße 29.

Zweite Etage,

5 Zimmer mit allen Bequemlichkeiten, in ruhigem Privathause zu vermieten. Nachenerstraße 62.

Mieth-Gesuche.

Unmöbl. Zimmer, Mittelpunkt zwischen Wallraipplatz u. Schildergasse, als Comptoir geeignet, zu mieten gesucht. Fr. Dörten mit Preisangabe u. Nr. 1876 a. d. Geschäftsstelle d. Bl.

Anständige Familie sucht zwei Zimmer zum 1. November in Deug. Franco-Offerten unter F 217 nebst Miethpreis a. d. Annahmestelle G. Balthausen, Deug, Freiheitstr. 57.

Zwei Damen suchen eine Wohnung in besserem Hause, bestehend aus 2 oder 3 Zimmern nebst Küche, im Preise von 360 M. Fr. Dörten unter Nr. 1873 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Eine abgeschlossene Wohnung von 4 Zimmern, Küche u. Zubehör wird von einem Pensionair zum 15. November gesucht. Fr. Dörten mit Preisangabe u. O. an die Geschäftsstelle d. Bl.

Unterricht.

Silencium

(2-3 Stunden tägl.) bei 2 Lehrern (Philol. u. Mathem.) Nähe Sahnen-thor. Honorar 20 M. monatlich. Fr. Dörten u. Nr. 1854 a. d. Geschäftsstelle d. Bl.

Einzelcurs in Rundschrift.

Sicherer Erfolg! Fr. Dörten u. Nr. 1863 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Einjähr. Ber. - Briefl. Unterr. Bauhofs-Schreibl. M. Eintritt jeden Tag. Bauhofs-Dir. Hittenkofer.

Englischer Unterricht

ertheilt nach äusserst leicht fasslicher Methode **John Duval** aus London, Ludwigstraße 15.

Clavier-Unterricht

wird v. ein. Lehrerin erteilt. Honorar 1 M. Offert. u. A. 296 an die Annahmestelle von Geisw. Antoni, Breitenstraße 167.

Capitalien

8000 M. Restkaufpreis, per 1. Juli 1892 zahlbar, zu verkaufen. Fr. Dörten unter Nr. 1871 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Verloren * Gefunden.

Eine arme Frau verlor ihr Portemonnaie mit 19 M. Inhalt, welcher für Miete bestimmt war. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung abzugeben bei Wwe. J. J. Bremer, Schuhgeschäft, Heumarkt.

Hundertmarktschein

verloren von der Hauptstraße an der neuen Post vorbei zur Holzhoferstraße, Bahnhof bis in die Colonie. Wiederbringer erhält gute Belohnung. Kalk, Neuerburgstraße 33.

Kleiner brauner Rehpiintzer

entlaufen. Wiederbringer erhält gute Belohnung. **Englischer Hof.**

Ein junger Mopschund zugekauft. Nippes, Richterstraße 174.

Die Menage- Bedürfnisse

für das Schleswig'sche Fuß-
Artillerie-Bataillon Nr. 9

für den Zeitraum vom 1. November
1891 bis 31. October 1892 sollen ver-
geben werden.

Lieferungs-Bedingungen liegen im
Bureau zu Lindenthal, Dürener-
straße Nr. 204, zur Einsicht offen.
Offerten auf Grund der eingesehenen
Lieferungs-Bedingungen sind dem Ba-
taillon bis zum 18. October d. J.
einzureichen.

Commando des Schleswig'schen
Fuß-Artill.-Bataillons Nr. 9.

Lehrer-Wittwen.

Die diesjährigen Jünger der 6000
M. betragenden Stiftung eines Un-
genannten zu Gunsten dürftiger
Wittwen hiesiger Lehrer sollen
vertheilt werden.

Bewerberinnen wollen ihre Anmel-
dungen nebst einem Nachweise der
Dürftigkeit bis zum 1. December d.
J. bei der unterzeichneten Stelle ein-
reichen.

Köln, 5. October 1891.
Der Oberbürgermeister.
J. B.
Der Beigeordnete:
Felman.

C. W. Lenz,

Altmarkt 26.
Käse, Butter, Eier
en gros, en détail.
Telephon-Nr. 966.

Mittag-50 Abendtisch 40 Pf.
Urfahrgartenstraße 31.

Kost und Logis

für Handwerker. Gereonswall Nr. 4
am Glockenthor.

Gelegenheitskauf

Wegen vorgerückter Saison beabsichtige ich, mein Lager
fertiger Grabdenkmäler

in Marmor u. Sandstein etwas zu räumen. Verkaufe dieselben zu be-
deutend herabgesetzten Preisen und bitte um gefällige Beachtung der Firma.

Joh. Steinnus,

Andenerstraße zwischen 122—124, Köln-Melaten.

Tüchtige Näherinnen,

welche im Nähen von Confectionsstücken erfahren sind, werden
sorgfältig gesucht.

P. W. Ossendorff, zur guten Quelle,
Königlicher Hoflieferant.

Als schönstes Festgeschenk empfehle:

Portraits in Kreidezeichnung nach jeder Photographie.
Widmungen u. Albumblätter in schöner Ausführung.
Diplome, Adressen u. alle kalligraph. Arbeiten.
Preisliste gratis u. franco. Gefäll. Aufträge erbitte frühzeitig.

Köln, Joseph Passavanti, Maler, Komödienstraße 51, Köln.

Vermischtes.

Meine Sprechstunden habe
ich auf 8—10 Uhr Vor-
mittags und 2—4 Uhr
Nachmittags festgesetzt.

Dr. Werner Alsdorf,
prakt. Arzt, Wundarzt u. Geburts-
helfer, Köln, Severinstr. 224,
gegenüber der Markthalle.

Ein kath., kinderloses Ehe-

paar wünscht ein Kind
gegen entsprechende Vergütung in
Pflege zu nehmen. Re. Off. u. Nr.
1866 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Um möglichst reich zu räumen, gebe
alle noch vorräthigen

Porzellan- u. Glas-
waaren unter Einkaufspreisen ab.
Gelegenheitsverkauf für Jedermann, auch
für Wiederverkäufer.

Bier Reale, große Teller, Schaufens-
kannen u. dgl. m. dgl.

Blaubad 29. Hoch. Stein.

Gewandte Hosen-Schneider

auf dauernde Arbeit sofort gesucht.

P. W. Ossendorff, zur guten Quelle,
Königlicher Hoflieferant.

Meine vorräthigen Möbel (Salon-, Speise- und Schlafzimmer- Einrichtungen etc.)

stelle wegen Umbaus zur Vergrößerung meiner Magazine
zum Ausverkauf und gewähre auf meine bisherigen Preise
einen Extra-Rabatt von 10 pCt.

Hubert Gartzten,
Köln, Gertrudenstrasse 24—26.

Möbel-Magazin von Peter König, Wollküche 14,

empfiehlt alle Sorten Möbel, Spiegel und Polsterwaaren
in reichhaltiger Auswahl unter Garantie.

Außerzimmer zur gest. Aufsicht.

114 Hohestrasse 114

Fortwährender Eingang von Neuheiten
in fertiger Herren- und Knaben-Garderobe.

Billige, aber feste Preise.

114 Hohestrasse 114.

Schuhwaaren-Handlung

Richard Böttger,

103 Breitestr. 103,
im Hause der Frau Wwe. Heinr. Leibenz.

Allein-Verkauf der weltberühmten
Goodyear-Welt-Schuhe und -Stiefel.
* Grosse Auswahl von Neu-
heiten in Wiener Ballschuhen
und Winter-Artikeln
zu bekannt billigen Preisen.

Platz-Vertreter

für eingeführtes Mineralwasser gesucht.

Off. sub F C 333 befördern Haasenstein & Vogler, A.-G. in Köln.

Nächste und günstigste Lotterie'en.

Große Geld-Lotterie

Wiesbaden.

Allerhöchst genehmigt von Sr. Maj. d. Kaiser.

Ziehung 20.—22. October d. J.

Trotz geringer Loose-Anzahl

3311 Geldgewinne ohne Abzug.

125,000 Mark. Haupttreffer:

50,000, 10,000 Mark 10. 10. 10.

Original-Loose à 3 und 1 Mark direct zu beziehen vom alleinigen General-

Debit: de Fallois, Hoflieferant, Wiesbaden. Reichsbank-Giro-Conto.

Außerdem zu haben in allen Lotterie-Geschäften.

Für Liste und Porto bitte 30 Pfennig beizufügen.

Große + Lotterie

für weibliche Epileptische.

Ziehung schon 12.—14. Oct. d. J.

4031 Gewinne i. W. v. 105,000 M.

Haupttreffer: 15,000, 5000, 3000, 3 Mal

1000 = 26,000 Mark.

Orig.-Loose à 1 Mark, 11 Loose

10 M., bestelle man eiligt.

Original-Loose à 3 und 1 Mark direct zu beziehen vom alleinigen General-

Debit: de Fallois, Hoflieferant, Wiesbaden. Reichsbank-Giro-Conto.

Außerdem zu haben in allen Lotterie-Geschäften.

Für Liste und Porto bitte 30 Pfennig beizufügen.

Königl. Niederl.

Circus Oscar Carré.

Donnerstag den 8. October,

Abends 7½ Uhr:

Große außergewöhnliche

Vorstellung.

Auftreten der beiden vorzüglichsten

Luftgymnastinnen am Trapez, Ge-

schwister Thora und Thella Hoff-

mann, genannt der Nordstern.

Miß Amalia und Master James

See in ihren bis jetzt unübertroffenen

Leistungen auf dem doppelten ge-

spannten Drahtseil. Miß Virginia

in ihrer außerordentlichen Bor- und

Wackel-Arbeit auf ungeheuerem

Gerüst. Mentor und Corcoran, Tra-

seilher Ropphenst und japanischer

Vorstellung, sowie der irische Hoff-

blühendste Bladefors, in der hohen

Schule geritten von Herrn Ragim-
lian Carré. Le Tambour Ma-

jeor. Ballet-Divertissement. Auftreten

der Damen Frä. Stofe, Mlle. Giusti,

Mlle. Gien, sowie der Acrobaten-

Truppen Borgheiti.

Morgen, Freitag, den 9. October,

Abends 7½ Uhr:

Zweite große

Romiker-Vorstellung,

oder:

Ein Abend voll Humor und

Tröfeln.

Näheres die Placate.

Anweisung

über die Abfassung der Anträge auf

Ausstellung der nach § 4 der Polizei-

Verordnung für die Friedhöfe, vom 9.

Februar 1891 erteilten Erlaubnisse

sich zur Anbahnung, Unterhal-

tung und Pflege von Grabstätten.

Die Anträge sind von den An-

gehörigen der Beerdigten oder den

Nachbarn der Beerdigten schriftlich

an das Oberbürgermeister-

amt zu richten. Betrifft die Pflege

ein Beerdigter, so ist die Angabe des

Vor- und Zunamens sowie des Todes-

tages des Beerdigten (Erwachsenen

oder Kind) erforderlich; bei einem

Privat- oder Familien-Grab genügt

die Angabe der Art und Nummer

der zu pflegenden Grabstätte. Die Ge-

suchte müssen ferner enthalten den

Vor- und Zunamen, Stand und Woh-

nung der mit der Pflege beauftragten

Personlichkeit.

Bevor rechtzeitiger Erneuerung der

nur für die Dauer eines Kalender-

jahres ausgetheilten Erlaubnisse

wird dringend empfohlen, die Anträge

möglichst im Laufe der Monate No-

vember bis Februar zu stellen. Die

Einsendung des alten Erlaubnis-

scheines wird als Antrag auf dessen

Erneuerung angesehen.

Alle Gesuche müssen von den be-

rechtigten Antragstellern mit Vor-

und Zunamen unterzeichnet und mit

genauer Angabe der Wohnung ver-

sehen sein.

Köln, 6. October 1891.

Der Oberbürgermeister.

J. B.
Der Beigeordnete
Mann.

Reiner Rothwein, Flasche 80 Pf.,

1.1. Vermuthwein, magentafärbend

und appetitfördernd, Flasche 1.50

Bordeaux, A. L. A. Zamos, A. L. A. 20

25. Scharrndroich, Eigelstein 81.

Spec.-Arzt. Frauenleiden

G. Zsch. San. Rath Wendel,

Köln, Hohenzollern-Ring 37.

Privat-Klinik im Hause

Entbindungen selbst.

Eine in der

Massage

erfahrene Person sucht noch einige

Kunden. Billiger Preis. Frau Lenz,

Josephstraße 16, 2. Etage.

Belgischer Hof

(am Bierhall). — Fernsprecher 1200.

Empfehle Wändener Reibbren in

Flaschen und Gebinden franco Haus.

Danksagung.

Für die rege Theilnahme an

dem Begräbnisse meines seligen

Mannes, Herrn

Theod. Schumacher

sage ich Allen, besonders dem

Berein gebieter ehemaliger 28er,

meinen besten Dank.

Frau Wwe. Schumacher.

Verlag und Druck von J. P. Bachem.

Verantwortlich: für den allgemeinen
Theil P. Brendgen, für den An-
zeigen-Theil E. Böhm, alle in Köln.

Ges.
Marz
Anzeiger
20 Pfg.
Seite 20
und Anz
Zeilen 5
selben An
W
Doro

Nr.

Schlaf
Bettstellen
hierzu 1 Seegr
1 dte. Reitt
Holz-Be
Zischläg, fein
Zischl. mit hob
Zischl. mit Mu
Ruhbaum: u
Bettstellen
Zischl. Sprung
Zischl. Stuhl. S
und 1 Reitt
Kinder-
9.4 in größ
Die Be stellen
find aus nur
extra an

H. Ros
20 Krebs

Ca. 100

Tische und
Betten mit
Rohhaar-, S
Matrassen, S
Schränke all
turen, einfach
compl. Zimm
empfehl in geb
eleganter Mo
zum schlennig
Möbelfabrik
14 St. 2

Verkauf im
Großen.

Hut-
J. Reie
Köln, B
Abbildungen d
auf Wunsch nach
lich und polstre
liche per Postan

Habe mich in
Auge
niedergelassen un
Nr. 25, 1 Trepp
Sprechstunde

Dr. med.
Privatdocent der
langjähriger i.
Stütz-Augenlini

Feinste
a Pfd. 1.20 bei
Augenrein,

Alter Cognac
Französischer G
W. Scharrndro

Neu
in Cylind
d. Anabe
Anerkant di
vorzüglich
Hutfab
40 Apof
früher